

Ein Medienskandal und seine Folgen

Für den 14. und 15. Dezember 2024 luden Mitglieder des Kirchenvorstands und Ehrenamtliche der Michaelsgemeinde Darmstadt zu einem Friedensweihnachtsmarkt ein, an dem sich, darauf angesprochen, auch Darmstadt4Palestine beteiligte. Der Erlös des Weihnachtsmarkts sollte Hilfsorganisationen für die unter dem Nahostkrieg notleidende palästinensische Bevölkerung zu Gute kommen. Stand Januar 2026: Inzwischen wurde 37 internationalen Hilfsorganisationen die Lizenz zum Gaza-Zugang entzogen.

Eine Aktivistin von Honestly Concerned (Internet-Plattform des nationalistischen Flügels der Pro-Israel-Bewegung in Deutschland) fotografierte heimlich am 15. Dezember den palästinensischen Verkaufsstand, auf dem u.a. Plätzchen mit friedenspolitischen Slogans und Schlüsselanhänger mit der Aufschrift „Free Palestine“ sowie mit dem arabischem Schriftzug „Dies ist das Land der Würde, Gaza“ auf rotem Dreieck, Identitätssymbol aus der palästinensischen Fahne angeboten wurden. Unter dem Stichwort „antisemitischer Weihnachtsmarkt“ gingen die Fotos an Honestly Concerned e.V., der sie sofort auf seinem Facebook-Account hochlud und Plätzchen sowie Schlüsselanhänger zu „Hamas-Symbolen“ umdefinierte. Der Verein

reichte die Fotos an die BILD-Zeitung weiter.

Gleichzeitig, am 16.12., sandte die Fotografin dem Vorstand der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Darmstadt, die Fotos. Der Vorstand reagierte unverzüglich und sandte einen Protestbrief an den Kirchenvorstand der Michaelsgemeinde. Dieses Schreiben wurde sofort in Kopien u.a. an die Jüdische Gemeinde Darmstadt, an den Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt und an die Kirchenleitung der EKHN weitergeleitet.

BILD eröffnete seine Medienkampagne (17., 19.12.2024 u. 5.1.2025) mit falschen Tatsachenbehauptungen unter dem Titel „Antisemitismus-Skandal in Darmstadt. Juden Hass auf dem Weihnachtsmarkt“ und rahmte die Fotos mit einem gehässigen Antisemitismus-Narrativ. Noch am selben Tag reichten die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und die Jüdische Gemeinde Darmstadt Strafanzeige gegen die Michaelsgemeinde ein. Unterstützung fanden die Anzeigen-Steller auch durch den Oberbürgermeister Hanno Benz. Die Stadt Darmstadt stellte ebenfalls Strafanzeige an den Staatsanwalt Darmstadt. Dem durch diese konzertierte Aktion ausgelösten Druck auf die EKHN hielt die Kirchenleitung nicht stand. Sie reichte eiligst gegen ihre Gemeinde am 18.12. Strafanzeige wegen des Verdachts auf Volksverhetzung ein.



Stop Mediahate!

Kirche unter Druck

Wie die BILD-Zeitung das A(ntisemitismus)-Wort instrumentalisierte

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

**Donnerstag, 12.03.2026
Beginn: 19.00**

**Naturfreundehaus Darmstadt
Darmstr. 4 a**

Eintritt frei, um Unkostenbeitrag wird gebeten!

Ein bundesrepublikanisch einzigartiger Skandal ist, dass zahlreiche lokale, regionale und überregionale Medien ungeprüft und kritiklos dem Antisemitismus-Narrativ der BILD folgten. Journalistische Prinzipien der Kontrolle faktenbasierter Kommunikation wurden missachtet, die Veranstalter des Weihnachtsmarkts öffentlich vorverurteilt. Antisemitismus wurde behauptet, wo kein Antisemitismus war. Über den tatsächlich stattgefundenen Weihnachtsmarkt wurde nie berichtet.

Was waren die Folgen: Das Dekanat Darmstadt ließ die Türen zum Gemeindehaus für den einstweilig freigestellten Pfarrer, den Kirchenvorstand und die Gemeindeglieder verschließen. In den Folgemonaten wurde die 1500 Mitglieder zählende Michaelsgemeinde aufgelöst.

Stop Mediahate!

Prof. Hartmut Vinçon,

Kommunikationswissenschaftler, liest aus seiner medienkritische Antisemitismus-Studie: Kirche unter Druck. Wie und warum BILD aus einem „Antikolonialistischen Friedensweihnachtsmarkt“ einen „Antisemitischen Weihnachtsmarkt“ machte.

Im Dialog mit den Podiumsgästen und dem Publikum über den Medienskandal der BILD und seine Folgen:

Renate Dreesen, Vorsitzende „Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt“,

Prof. Dr. Martin Leiner, Versöhnungsforscher,

Dr. Muhammad Sameer Murtaza, Islamwissenschaftler/muslim. Philosoph,

Johannes Zang, Israel-Palästinaexperte,

Michael Plöse, Rechtsanwalt.

Moderation: Dr. Dieter Becker
AIM-Verlag

Erschienen am 04.12.2025

Empirie und Kirchliche Praxis • Band 16

Hartmut Vinçon

Kirche unter Druck
Wie und warum BILD aus einem „Antikolonialistischen Friedensweihnachtsmarkt“ einen ‚Antisemitischen Weihnachtsmarkt‘ machte

Mit einem Gastbeitrag
„Evozierender Journalismus“
von Dieter Becker

ISBN: 978-3-936985-43-6 / Preis 18,90 €
bestellung@aim-verlagshaus.de
Lieferung: Versandkostenfrei mit Rechnung
Bestellungen werden unverzüglich ausgeliefert

Auch im Buchhandel und bei Amazon
(als Verlagsbestellung) erhältlich.

Wie ein Presse- / Kirchen- und Politikskandal zu Morddrohungen sowie Strafanzeigen gegen zu unrecht Beschuldigten führt.

V.i.S.d.P.: Peter Betscher, Holzhofallee 28,
64295 Darmstadt
Solidaritätskreis Michaelsgemeinde